

Verkehrsinfrastruktur-Benchmark Europa

Hintergrund

Die Verkehrsinfrastruktur ist eine entscheidende Grundlage für die Mobilität. Ziel des Projektes ist es, durch eine vergleichende Analyse der Infrastruktur und der sie bestimmenden institutionellen Rahmenbedingungen in verschiedenen europäischen Staaten diejenigen Faktoren zu bestimmen, die für eine optimale Infrastrukturausstattung und -nutzung entscheidend sind. Die Ergebnisse des Projektes sollen dazu beitragen, den Infrastrukturausbau und –betrieb und die Infrastrukturnutzung in Deutschland zu fördern und zu optimieren. Basis dafür ist eine Darstellung der Infrastruktur-Ausstattung in Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Staaten. Das Projekt untersucht die Infrastruktur aller Verkehrsträger und soll Handlungsbedarf aufzeigen.

Ziele

Ausgangspunkt ist die Analyse der Infrastruktur in ausgewählten Staaten, hinsichtlich der Quantität sowie der Qualität, zum Beispiel an Hand von Kennziffern. Anschließend stellt sich die Frage, welche Einflussfaktoren auf Infrastruktur wirken und wie sie sich entwickeln? Das erfordert einen Blick auf die jeweilige Ordnungspolitik (staatlich/privat; Monopol/Wettbewerb; Nutzungsentgelte, Regulierungen), die Planungsverfahren (Dauer, Durchsetzbarkeit), die Institutionen, die Haushaltslage und Aufteilung der Haushaltsmittel und zum Beispiel der Finanzierungswege. Aber welche Faktoren sind wichtig und vergleichswürdig im Zusammenhang mit Infrastruktur? Hierbei ist zu denken an das Mobilitätspotential, die Effizienz, das Wachstum und die Qualität, aber auch die Nachhaltigkeit. Und letztlich stellt sich auch die Frage, welche ausgewählten anderen europäischen Staaten sinnvoll berücksichtigt werden sollen? Dabei spielen Aspekte wie Größe, Transitfunktion, Fläche oder Siedlungsstruktur eine Rolle.

Vorgehensweise

Aus den Ausgangsfragen wurde ein zweiteiliges Untersuchungsprofil abgeleitet. Danach soll zunächst die Mobilitätssituation in ausgewählten europäischen Staaten durch Kennziffern beschrieben werden. Es folgt die Analyse der institutionellen Rahmenbedingungen für Infrastruktur in Europa in Form eines Best Practice aus den Nachbarstaaten. Dazu zählt die Beschreibung von Projekten und Rahmenbedingungen in Nachbarstaaten, die als positive Beispiele für Infrastrukturprojekte in Deutschland gelten können. In einer Synthese wird abschließend untersucht, ob bestimmte institutionelle Rahmenbedingungen mit bestimmten Infrastrukturausprägungen korrelieren und sich somit belastbare Handlungsempfehlungen ableiten lassen.

Geplante Laufzeit

Seit April 2005 bearbeitet Prof. Dr. Karl-Hans Hartwig vom Institut für Verkehrswissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster das Forschungsprojekt im Auftrag des ifmo. Der Schlussbericht wird voraussichtlich im September 2007 vorliegen.